



Sicherheit hat Vorrang: Am Tiegelofen der Schmelzerei darf nur mit einer speziellen Schutzausrüstung gearbeitet werden. Die Ausrüstung ließ KSM Castings nochmals optimieren – Metallspritzer perlen nun ab.

# „Die Mitarbeiter mitnehmen“

Nur ungern erinnert sich Michael Eickenfonder an jenen Herbsttag vor über einem Jahr, als eine Druckgießmaschine bei der KSM Castings Group in Hildesheim Feuer fing. Aber es war auch ein Tag, der die immense Bedeutung von Arbeits- und Umweltschutz auf der ganzen Linie zeigte. Dank einer wenige Monate vorher ins Leben gerufenen eigenen Werkfeuerwehr konnte schnell Schlimmeres verhindert werden – Verletzte gab es keine und die Umwelt wurde verschont. Für Michael Eickenfonder von KSM Castings ein Beispiel dafür, dass Arbeits- und Umweltschutz einfach zusammengehören.

Von Michael Vehreschild, Kleve

KSM Castings  
Gründungsjahr:

# 1947

3700 Beschäftigte  
Qualität geht über alles



Michael Eickenfonder koordiniert den Arbeits- und Umweltschutz bei KSM Castings.



Maßarbeit für die Automotive-Branche bei KSM Castings – aber nicht ohne Arbeitsschutz.

**M**ichael Eickenfonder, Head of Occupational Health, Safety & Environment Protection bei der KSM Castings Gruppe, ist ein Überzeugungstäter und rührt für den Arbeits- und Umweltschutz bei KSM Castings unermüdlich die Werbetrommel, die das Lied spielt: Macht alle mit!

## Wacher Blick für das Umfeld

Und viele KSM-Mitarbeiter stimmen in das Lied mit ein. „Ich sage ihnen, dass ich sie schützen und die Lebenswelt für nachfolgende Generationen erhalten möchte“, erzählt Michael

Eickenfonder. „Die Mitarbeiter müssen verstehen, warum bestimmte Dinge zu tun sind. Man muss sie mitnehmen.“ Eine Herausforderung, aber auch eine echte Erfolgsformel.

Also immer – Augen auf! Gilt für die Mitarbeiter und natürlich für Eickenfonder selbst. Wenn er durch die Hallen von KSM Castings geht, hat er stets einen wachen Blick für wichtige Details. Zischt es irgendwo? Ist ein Licht unnötigerweise eingeschaltet? Sind Abfälle richtig sortiert? Liegen Stoffe im Weg? Meist kann er hierauf mit einem „nein“ antworten. Ist es mal anders, spricht er den Mitarbeiter an. Mit Erfolg, „man findet immer eine Lösung.“



Freigeräumte Gänge mit ausreichend Platz tragen dazu bei, die Zahl der Unfälle zu verringern.

### Gute Vorschläge prämiert

Und Lösungen wünscht er sich ebenso von den Mitarbeitern. Wer eine Leckage bemerkt, soll sie sofort melden. Dazu motiviert sie Eickenfonder ausdrücklich. Wobei er große Rücken- deckung von der Unternehmensspitze erhält. Denn macht ein Mitarbeiter gute Vorschläge zur Verbesserung von Arbeits- und Umweltschutz, wird er mitunter prämiert. Zum Beispiel mit einem Tank-Gutschein.

Ideen hatten die Geschäftsführer und die Mitarbeiter bereits viele. Ein Leuchtturmprojekt, sagt Michael Eickenfonder, sei natürlich die 35 Mann starke Werkfeuerwehr, für die eine Feuer- wache mit Umkleidebereich eingerichtet

wurde und in die KSM Castings insgesamt 250 000 Euro investierte. Doch soll der Arbeits- und Umweltschutz erfolgreich sein, kommt es auf die Summe aller Maßnahmen an. Denn zu viel- fältig sind die Gefahren in einer Gießerei – manches muss per Hand erledigt werden, weil nicht alles automatisiert ist, heißes Aluminium und Magnesium werden verarbeitet und Kräne bewegen schwere Teile. Quetschungen, Stöße, Stürze und Verbrennungen gilt es daher zu vermeiden.

### Gefährdungen beurteilt

Beim Gang durch die KSM-Hallen sind die Vor- kehrungen gegen Unfälle unübersehbar. Gelbe Bodenmarkierungen trennen Mitarbeiter von den Fahrstrecken der Gabelstapler. Reicht aber noch nicht, findet KSM Castings. Daher fahren die Gabelstapler mit einem Blue Spot, der ein blaues Licht auf den Hallenboden wirft. Ein deutlicher Warnhinweis: Da kommt was auf mich zu. Auch die persönliche Schutzausrü- stung wurde verbessert – die silbern ausseh- enden Anzüge wirken futuristisch, sind aber sehr effektiv. „Metallspritzer perlen ab“, erläu- tert Michael Eickenfonder. Brandwände und Brandmeldeanlagen ermöglichen mehr Sicher- heit. Mit Gefährdungsbeurteilungen können Gefahren frühzeitig erkannt werden.

Das Reich der Roboter – sicher abgetrennt durch Schutzgitter.





## 50 Prozent weniger Unfälle

Die Liste von Regeln und Maßnahmen ließe sich noch um zahlreiche Beispiele erweitern. Am Ende eines Prozesses steht aber ein Ergebnis, das alle in ihren Bemühungen bestärkt. „Die Zahl der Unfälle ging drastisch nach unten.“ Sie reduzierte sich innerhalb von zehn Jahren um mehr als 50 Prozent. Doch ohne die vorsichtigen, engagierten und mitdenkenden Mitarbeiter wäre der Erfolg nicht so deutlich ausgefallen. „90 Prozent der Unfälle sind verhaltensbezogen.“ Daher werden die Mitarbeiter immer wieder sensibilisiert für ihre Umgebung und nehmen an Übungen teil. Ohne Fleiß kein wirksamer Schutz.

„Jeder achtet auf jeden – das ist das Ziel“, betont Michael Eickenfonder. Und da wird auch mal ein Vorgesetzter von einem Mitarbeiter angesprochen, falls die Schutzbrille mal auf der Stirn statt auf der Nase sitzt. Denn bei den Themen Sicherheit und Umwelt dürfe es keine Hierarchien geben. Gibt es auch nicht: Geschäftsführer sowie Werk- und Abteilungsleiter gehen mit gutem Beispiel voran.

## Massagen und „Schlangen“

Und für diese Kultur des auf sich und andere Achtgebens ist selbst in den Pausen Zeit. Die

Mitarbeiter können sich mit einer Massage für kleines Geld Gutes tun. Denn wer viel sitzt oder eine körperlich anstrengende Arbeit ausübt, kann unter Muskel- und Skelettproblemen leiden. Die Gesundheitsförderung von KSM Castings ragt aber sogar über das Firmengelände hinaus – bis zum Leben der Mitarbeiter in ihrer Freizeit. So veranstaltet KSM Gesundheitstage mit Vorträgen über beispielsweise eine gesunde Ernährung und zur Stressvorbeugung. In diesem oder im nächsten Jahr gibt es eine Neuauflage.

Aber alles ist miteinander verbunden. Auch die Umwelt gilt es zu entlasten und die Ressourcen zu schonen. Und das setzt KSM Castings mit vielen Details um. So schmiegen sich beispielsweise große gelbe Behälter an die Halleninnenwände. Aber Achtung, in ihnen tummeln sich „Schlangen“: Weiche Leckageschlangen, mit denen unter Umständen schnell eine Leckage zu stopfen ist. Und: Abwärme soll nicht einfach entweichen, deshalb kommt auf die Tiegelöfen der Schmelzerei ein Deckel.

## Energieeffizienz um 20 % verbessern

Keine Frage, die Energieeffizienz ist ein zentrales Thema – mit Blick auf die zu schützende Umwelt, aber auch aus wirtschaftlicher Sicht. Denn jährlich verbraucht das Unternehmen am

Helm und Schutzanzug – bei KSM Castings ganz selbstverständlich.

Wie muss sich der Mitarbeiter verhalten? Hier ist es auch nachzulesen.

Im Druckgießverfahren wird Metallschmelze in Formen aus Warmarbeitsstahl gepresst. Vorsicht ist geboten.



**NEUE WERKE IN CHINA UND DEN USA:**

Der Jubilar KSM Castings Group, 1947 gegründet, ist ein Entwicklungspartner und Produzent von Gussprodukten aus Leichtmetall für die internationale Automobilindustrie. Das Unternehmen fertigt für die Bereiche Fahrwerk, Getriebe und Motor. Der Full-Service-Supplier beschäftigt weltweit insgesamt 3700 Mitarbeiter – Tendenz leicht steigend. Zur Gruppe zählen in Deutschland das Stammhaus in Hildesheim sowie Werke in Wuppertal, Radevormwald und Wernigerode. Außerdem verfügt KSM Castings über eine Produktionsstätte in Tschechien sowie seit 2015 ein Werk in den USA und mittlerweile drei Niederlassungen in China. Alle zusammen erwirtschafteten weltweit einen Umsatz von 525 Millionen Euro, Ende 2016 vermeldete die Gruppe, die übrigens alle Gießverfahren anbietet, erneut eine leichte Umsatzsteigerung.

Mit Spannung beobachtet KSM Castings die Entwicklung der Elektromobilität. Anfragen der Industrie an das Unternehmen gibt es bereits. „Wir beobachten den Markt und schauen, welche Teile gut in unser Produktspektrum passen“, erklärt

Kirsten Blahut aus dem Vertrieb bei der KSM Castings Group. Die Herausforderung nimmt KSM Castings jedenfalls gerne an..

[www.ksmcastings.com](http://www.ksmcastings.com)



Achtung, Gabelstapler unterwegs. Um sie auf jeden Fall rechtzeitig zu sehen, sind sie mit einem Blue Spot ausgestattet.

Wichtige Ratschläge und Hinweise gibt es auf diesen Aushängen, die man überall in der Gießerei findet.

Standort Hildesheim mehr als 100 Millionen Kilowattstunden für Strom und Gas, was Kosten im zweistelligen Millionenbereich verursacht. Mit 200 Messstellen im Hildesheimer Werk geht KSM Castings im Rahmen seines Energiemonitoringsystems auf Spurensuche: Welche Maschine benötigt wieviel Energie? Wo gibt es Einsparpotenziale? Empfiehlt sich die Investition in einen Antrieb mit höherer Effizienzklasse? Am Ende ist es auch eine Abwägung – welche Maßnahmen sind ökologisch und ökonomisch sinnvoll?

„In allen KSM-Werken haben wir über 100 Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz in den vergangenen sechs Jahren umgesetzt.“ Mit großem, messbarem Erfolg. Bereits jetzt ist der produktspezifische Energieverbrauch bei KSM Castings gegenüber 2009 um 16,8 Prozent zurückgegangen. Bis 2020 sollen es 20 Prozent sein. „Ich bin zuversichtlich, dass wir das schaffen“, prognostiziert Eickenfonder.

**Umwelt- und Arbeitsschutz rechnet sich**

Besonders stolz ist Michael Eickenfonder, dass eine Urkunde KSM Castings bescheinigt, Mitglied in der Gruppe „Klimaschutz-Unternehmen“ zu sein. „Wir sind die einzige Gießerei deutschlandweit.“ Was KSM Castings als Vorreiter auch einen Wettbewerbsvorteil ermöglicht. Und so gehen Arbeits- und Umweltschutz sowie Ökonomie Hand in Hand in eine für alle bessere Zukunft.

---

**„THEORETISCH IST JEDER UNFALL ZU VERHINDERN.  
PRAKTISCH WERDEN ABER WOHL NIE ALLE VORFÄLLE  
VERMEIDBAR SEIN.“**

---



# „Die Verbesserung von Arbeits- und Umweltschutz hört nie auf.“

**Interview mit Michael Eickenfonder von KSM Castings:** Der Arbeits- und Umweltschutz hat sich bei KSM Castings im Laufe der Jahrzehnte gewandelt. Und ein Ende ist nicht in Sicht – es gibt immer wieder etwas zu verbessern. Das betont Michael Eickenfonder, bei KSM Castings Group für die Optimierung von Arbeits- und Umweltschutz verantwortlich.

## **Arbeits- und Umweltschutz früher und heute – wie groß ist der Unterschied aus Ihrer Sicht?**

Er hat sich definitiv verändert. Noch in den 1990er Jahren gab es bei Unternehmen technische Defizite beim Arbeitsschutz – heute sind wir aber auf einem guten Stand. Jetzt ist es wichtig, die Menschen für die Themen Arbeitsschutz und Umweltschutz weiter zu sensibilisieren, Verhaltensregeln zu kommunizieren, zu kontrollieren und notfalls auch zu ahnden. Aber auch hier hat sich in den vergangenen zehn Jahren vieles getan, das Bewusstsein der Menschen hat sich geändert. Sie sind heute leichter zu überzeugen. Und das ist gut so.

## **Ist der Schutz für Mitarbeiter und Umwelt bezahlbar?**

Die Mitarbeiter sollen unfallfrei das Gelände von KSM Castings verlassen. Und dem Klimawandel muss gegengesteuert werden, der CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist zu verringern. Es muss sich natürlich rechnen. Vor dem Kauf einer effizienten Maschine etwa nehmen wir eine Betriebskostenbetrachtung vor. Einerseits investieren wir, andererseits sparen wir Energie. Unterm Strich rechnen sich unsere Aufwendungen.

**Die Möglichkeiten, Arbeits- und Umweltschutz zu fördern, sind sehr vielfältig. Gibt es bei den Maßnahmen auch einen gemeinsamen Nenner?**

Er muss ganzheitlich sein. Technische, organisatorische und verhaltensbezogene Maßnahmen müssen gleichermaßen betrachtet werden. Ob beim Arbeitsschutz oder beim Umweltschutz – es ist immer auf diesen Dreiklang zu achten, ohne den die Ziele nicht zu erreichen wären.

## **Ist denn der perfekte Arbeits- und Umweltschutz zu realisieren?**

Theoretisch ist jeder Unfall zu verhindern. Praktisch werden aber wohl nie alle Vorfälle vermeidbar sein. Aber indem wir kontinuierlich versuchen, dem Ideal entgegen zu streben, können wir dem so nah wie möglich kommen.

## **Gibt es weitere Pläne?**

Derzeit führen wir ein Arbeitsschutzprojekt in unserem Wuppertaler Werk durch. In das Pilotprojekt haben wir eine sechsstellige Summe investiert. Zum Projekt gehören intensive Trainings auf allen Ebenen – jeder lernt, Gefahren früh zu erkennen. Für das Qualifizierungsprogramm haben wir einen externen Berater mit einbezogen. Im Erfolgsfall übertragen wir das Projekt auch auf andere Werke. Sie sehen also, dass die Verbesserung von Arbeits- und Umweltschutz nie aufhört!